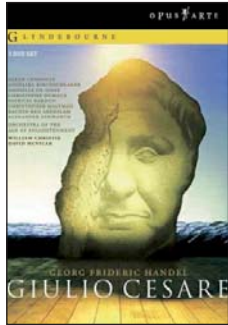


GEORG FRIEDRICH HÄNDEL

Giulio Cesare. Oper in 3 Akten/Glyndebourne Festival 2005/William Christie/Naxos/Opus Arte DVD Video

Nuanciert



Georg Friedrich Händel komponierte mit „Giulio Cesare“, 1724 in London uraufgeführt, eines seiner attraktivsten Bühnenerwerke. Mittlerweile gibt es eine ganze Reihe guter Aufnahmen auf dem Markt. Die vorliegende aus Glyndebourne verwöhnt auch das Auge, wobei die musikalische Qualität herausragend ist dank einer Top-Besetzung und William Christie, der das Stück schwungvoll und mit nuancierten Farben und klar strukturiert dirigiert.

BRUNO WALTER

Der Maestro, der Mann. Probenmitschnitte und Interview/TV Canada 1958/Codaex/VAI DVD Video

Hinter den Kulissen

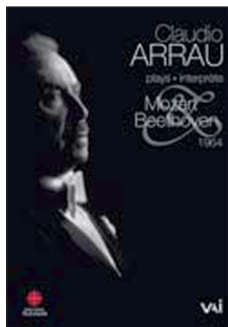


Bruno Walter gehörte zu den ganz großen Dirigenten des 20. Jahrhunderts als einer der ironisch so genannten fünf Elefanten: Furtwängler, Kleiber, Klemperer, Toscanini und eben Walter. Die TV-Mitschnitte von Proben und eines Interviews vom Vancouver Festival 1958 vermitteln ein spannendes Bild seiner Arbeit anhand der 2. Symphonie von Brahms in seiner abgeklärten, Spätphase. Als Ergänzung gibt es die „Symphonie fantastique“ von Berlioz (Audio).

CLAUDIO ARRAU

spielt Mozart und Beethoven. TV Canada 1964/Codaex/VAI DVD Video

Zwingend



Claudio Arrau (1903–1991) zählte zu den besten Beethoven-Interpreten am Klavier. Bei der Sonate Nr. 32, eine der musikalisch schwierigsten des Komponisten, findet er einen sehr persönlichen und zwingenden Zugang. Auch bei Mozart, an dem so viele Pianisten scheiterten, kann er in der dramatischen Sonate KV 310 Akzente setzen. Die Aufnahmen stammen aus dem Jahr 1964, als Arrau noch keine Spuren späterer allzu großer Alterskontemplation zeigte.

DIETRICH FISCHER-DIESKAU

Lieder von Schubert, Schumann und Brahms/WDR/The Cologne Broadcasts/4 Cds/Edel/Audite/ADD

Jugendlich



Schubert: Winterreise
Audite 95,580



Schubert: Lieder
Audite 95,583



Brahms: Magelone
Audite 95,581



Schumann: Lieder
Audite 95,582

Lange waren die frühen Kölner Rundfunkdokumente von Dietrich Fischer-Dieskau allenfalls als inoffizielle unauthorisierte Ausgaben erhältlich. Sie präsentieren Deutschlands größten Liedsänger in fast jugendlicher Frische mit noch dunkel gefärbter Stimme in Aufnahmen der „Winterreise“ sowie weiteren Liedern von Schubert, Schumann und in „Die schöne Magelone“ von Johannes Brahms.

Die Mitschnitte sind eine lohnende Ergänzung der offiziellen EMI-Editionen, die allerdings mit zunehmendem Alter des Interpreten stimmliche Verschleißerscheinungen offenbaren. Davon war Fischer-Dieskau in der Zeit um 1952/54, als er beim WDR mit Hermann Reutter und Günther Weißborn am Klavier im Studio war, noch meilenweit entfernt.

Kaum ein Interpret fand sich im Genre Lied so markant zurecht wie Fischer-Dieskau, der mit seiner wohlklingenden Stimme und seiner nie manierten Ausdruckskraft den Werken Gerechtigkeit widerfahren ließ. Dass er selbst seine frühen Deutungen als zu kitschig einschätzte, mag man als sehr persönliche, sicher ein wenig überzogene Selbsteinschätzung zur Kenntnis nehmen. Hörenswert und spannend sind die preisgünstigen CDs allemal.

ALEXANDER WERNER

Weitere Empfehlungen:

Faradz Karaw: Nostalgia, Werke für Solisten und Kammerorchester. Uz. Gadzhibekov Orchester, Codaex/Mel CD 1001023, ADD

Kalinka: Populäre russische Lieder. Mit Alexandrov Lied- und Tanzensemble der Armee der UdSSR/Mel CD 6000137, ADD

Claude Debussy: Préludes Volujmes 1 & 2. Freidrich Gulda, Klavier. Universal MPS 4765674, ADD

